

Totale Lebenskrise momentan, Existenz- und Versagensängste

Beitrag von „DeadPoet“ vom 24. Januar 2014 15:38

Ich unterrichte lieber Geschichte als Englisch. Ich mochte als Schüler - und lange Zeit als Student - englische Klassiker (Shakespeare) oder Lyrik überhaupt nicht. Ich mag heute noch einen großen Teil der anspruchsvollen englischen Literatur nicht besonders, aber

- mit einigen Werken habe ich mich arrangiert
- einige Werke habe ich erst im zweiten Teil des Studiums oder auch erst als Lehrer schätzen ... sogar lieben gelernt (Je öfter ich ihn lese(n muss), desto mehr mag ich tatsächlich Shakespeare ... ich finde z.B. in Macbeth immer wieder neue Facetten - auch in der Diskussion mit Schülern)
- es gibt so viel Auswahl, dass man immer etwas findet, mit dem man sich anfreunden kann (es gibt Lyrik, mit der kann ich aber auch nichts anfangen ... aber bei anderen Gedichten sehe ich sogar einen Zusammenhang mit meinem Leben und - noch schöner - dem der Schüler ... lies mal Robert Frost, The Road not Taken).

Uni-Noten sind nicht besonders aussagekräftig was die Eignung als Lehrer betrifft. Klar, die Noten des 1. Staatsexamens bestimmen (zumindest in Bayern) die Chancen mit, eine Stelle zu bekommen. Aber als Lehrer sind neben Fachwissen ganz andere Bereiche wichtig und vieles von dem, was ich an der Uni ein Semester lang in allen Details gelernt habe, brauche ich nicht bzw. ich muss es in 45 Minuten behandeln (wie gesagt, ganz andere Kompetenz).